

AMNESTY INTERNATIONAL

PRESSEMITTEILUNG

Chile: Amnesty International fordert Ermittlungen gegen den ehemaligen und aktuellen Polizeipräsidenten der Carabineros wegen Menschenrechtsverletzungen

21. Juli 2021, 14:00 UTC

Amnesty International hat heute mit einem neuen Video einen dringenden Aufruf an die chilenische Staatsanwaltschaft gerichtet, gegen ranghohe Kommandeure der Carabineros zu ermitteln, insbesondere gegen den ehemaligen und aktuellen Polizeipräsidenten, wegen weitverbreiteter Menschenrechtsverletzungen, die während des sozialen Ausbruchs im Oktober 2019 begangen wurden.

Angesichts des für den 30. Juli angesetzten, bevorstehenden Abschlusses der Ermittlungen zu den Angriffen, durch die Gustavo Gatica dauerhaft erblindete, der Überprüfung der Maßnahmen des Carabinero, der als Täter des Tränengasangriffs identifiziert wurde, der Fabiola Campillai erblinden ließ, und des Antrags auf Verlängerung der Frist für die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in diesem Fall, die am 28. Juli endet, ist Amnesty International der Ansicht, dass die Untersuchung der gesamten Befehlskette ebenso notwendig wie überfällig ist.

"Es ist enttäuschend, dass nach mehr als 20 Monaten nur kleine Schritte unternommen wurden, um gegen einige der strategischen Kommandeure der Carabineros zu ermitteln, und keine in Einzelfällen. Es gibt gute Gründe für die Annahme, dass der frühere Polizeipräsident und der damalige Leiter des Bereichs für Ordnung und Sicherheit, jetzt Polizeipräsident, der Begehung von Folterungen und Misshandlungen von Demonstrant_innen zugestimmt haben könnten, wie in den schweren Fällen von Gustavo Gatica und Fabiola Campillai", sagte Clara del Campo, Kampagnenleiterin für Südamerika bei Amnesty International.

Clara del Campo sagte auch, dass die Tatsache, dass gegen eine Person wegen vermuteter Verantwortung bei der Begehung eines Verbrechens ermittelt wird, nicht die Unschuldsvermutung aufhebt, die jeder genießt.

"Die Verzögerung bei den Ermittlungen gegen die Kommandanten ist umso alarmierender in einem Kontext, in dem der soziale Protest in Chile weitergeht und weiterhin mit Polizeigewalt unterdrückt wird. Die Methoden und Waffen haben sich geändert, aber die Absicht, Demonstranten zu schaden, bleibt bestehen. Solange es keine Rechenschaftspflicht seitens des Oberkommandos gibt, werden wir weiterhin Menschenrechtsverletzungen beklagen. Straflosigkeit führt zu Wiederholungen."

Im Oktober 2020 veröffentlichte Amnesty International den umfassenden Bericht "Eyes on Chile: Polizeigewalt und Kommandoverantwortung in der Zeit der sozialen Unruhen", in dem das Vorgehen der Beamt_innen der Carabineros zwischen dem 18. Oktober und dem 30. November 2019 analysiert wurde. Daraus ergab sich, dass schwerwiegende Menschenrechtsverletzungen, begangen wurden, einschließlich weit verbreiteter Verletzungen des Rechts auf persönliche Unversehrtheit der Demonstrant_innen, da die strategischen Befehlshaber nicht alle erforderlichen

Maßnahmen ergriffen haben, um diese zu verhindern. In dem Bericht warnte die Organisation, dass es, um die Nicht-Wiederholung von Ereignissen, wie im Bericht analysiert, zu garantieren, nicht nur notwendig ist, alle Verantwortlichen bis zur höchstmöglichen Ebene vor Gericht zu stellen, sondern auch die Institution der Carabineros grundlegend zu reformieren. Beide Empfehlungen bleiben notwendig und dringend.

Für weitere Informationen oder um ein Interview zu vereinbaren, kontaktieren Sie bitte Duncan Tucker: duncan.tucker@amnesty.org